

BESPRECHUNGEN

Alexander von Humboldt. Bibliographie seiner ab 1860 in deutscher Sprache herausgegebenen Werke und der seit 1900 erschienenen Veröffentlichungen über ihn. Im Auftrage des Alexander-von-Humboldt-Komitees der DDR hrsg. von der Deutschen Bücherei. Leipzig: Deutsche Bücherei 1959. 44 S. 4^o (Sonderbibliographien der Deutschen Bücherei 16); Preis brosch. DM 2.—.

Als Beitrag zum Gedenken an ALEXANDER VON HUMBOLDTS hundertsten Todestag hat die Deutsche Bücherei Leipzig diese Bibliographie in ihrer Sonderreihe vorgelegt. Für die von ALEXANDER VON HUMBOLDT selbst in deutscher Sprache veröffentlichten Werke ist das Jahr 1860, für die über ihn erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen das Jahr 1900 als Grenze gewählt. Neben den Monographien sind die (nach ihrer Zahl naturgemäß stark überwiegender) Zeitschriftenaufsätze erfaßt. Wenn auch — entsprechend dem besonderen Sammelcharakter der Deutschen Bücherei — nur das deutschsprachige Schrifttum berücksichtigt ist und beim Schrifttum über A. v. HUMBOLDT das Jahr 1900 zu spät liegt, als daß der Anschluß an die im Vorwort genannte Bibliographie von LÖWENBERG erreicht wäre, so ergibt sich aus den hier zusammengestellten Titeln doch ein gewisses Bild von dem Weiterwirken A. v. HUMBOLDTS. Die Ergänzung nach der ausländischen Literatur hin ist freilich bei einer so weltweiten Forscherpersönlichkeit nicht zu entbehren. Doch war die vorliegende Zusammenstellung gewiß von vornherein nur als Vorleistung auf die erwartete Gesamtbibliographie gedacht und als solche wurde sie mit Dank aufgenommen.

H. WIDMANN, Tübingen.

Alexander von Humboldt. Von R. BITTERLING. Deutscher Kunstverlag, München 1959. VI, 116 S. mit vielen Abb.; Preis geb. DM 14.—.

Unter den zahlreichen Werken, die zu ALEXANDER VON HUMBOLDTS hundertstem Todestag erschienen sind, nimmt das vorliegende, das mit Unterstützung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin herauskam, eine besondere Stelle insofern ein, als es zum überwiegenden Teil durch Bilder spricht, die vom Verfasser des Werks in jahrelanger Arbeit und unter Mitwirkung hilfreicher Spezialkenner zusammengetragen worden sind. Das Elternhaus in Tegel, der Bruder Wilhelm, die Berliner Umwelt, die bereisten Länder — von alledem vermittelt das Buch ebenso eindrucksvolle Vorstellungen wie von der glänzenden Reihe der Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Kunst und des öffentlichen Lebens, mit denen ALEXANDER VON HUMBOLDT in Verbindung stand. Ausgezeichnet in Auswahl und Wiedergabe sind auch die Bilder von ALEXANDER VON HUMBOLDT selbst: so die Aquarelle von EDUARD HILDEBRANDT (im Arbeitszimmer und im Bibliothekszimmer), das Gemälde von BEGAS (A. v. H.

als Ritter der Friedensklasse des Pour le mérite), die Büsten von RAUCH und FRIEDRICH TIECK, die Gemälde von SCHRADER aus den letzten Lebensjahren. Die großartige Weite dieses unendlich reichen Forscherlebens hat hier allein schon in der Zusammenstellung der Bilder würdigsten Ausdruck gefunden. Eine knappe Darstellung der wissenschaftlichen Leistung und des Lebensganges rundet das Ganze ab. Über den zeitbedingten Anlaß hinaus bleibt dieses Buch für den Fachgelehrten eine willkommene Ergänzung literarischer Quellen, für jeden geistig Interessierten eine gediegene Einführung in das Lebenswerk und die Umwelt eines Mannes, den sein Berater, der Berliner Klassische Philologe AUGUST BÖCKH, „die erste wissenschaftliche Größe seines Zeitalters“ genannt hat.

H. WIDMANN, Tübingen.

The Viruses, Vol. III. Animal Viruses. Von F. M. BURNET and W. M. STANLEY. Academic Press Inc., Publ., New York 1959. XVII, 428 S. mit einigen Abb., Preis geb. US-\$ 12.—.

Die Virusforschung hat in den letzten Jahren eine so stürmische Entwicklung erfahren, daß es selbst den mit dem Gebiet Vertrauten kaum noch möglich ist, die Fülle ständig gewonnener Erkenntnisse und gleichzeitig neu entstandener Probleme zu überblicken. Um so mehr ist es zu begrüßen, das von berufener Seite in einem dreibändigen Standardwerk die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Viren sowie die Vorgänge, die sich während ihrer Vermehrung in der Zelle abspielen, zusammengefaßt werden. Dabei ist es den Herausgebern gelungen, namhafte Mitarbeiter für die einzelnen Teilgebiete zu gewinnen.

Im jetzt vorliegenden III. Band werden nach einer kurzgehaltenen Systematik und Definition (BURNET) einmal die Beziehungen zwischen menschen- und tierpathogenen Viren und deren Wirtszellen unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet (ANDERSON, GOTTSCHALK, ISAACS, BANG, SCHLESINGER und HORSFALL). Es folgen Darstellungen über die Phänomene der Variation (FENNER und CAIRES sowie FRANCIS) und Rekombination (BURNET). In den beiden letzten Abschnitten dieses Bandes werden die biologisch besonders interessanten Gruppen der tumor-erzeugenden Viren (ANDERVORD) und der Insektenviren (K. M. SMITH) besprochen. Die einzelnen Artikel sind mit ausführlichen Literaturangaben versehen.

Die klare Darstellung und die übersichtliche Einteilung machen den Band zu einer wertvollen Informationsquelle. Da außerdem alle Kapitel in sich geschlossene Einheiten bilden, eignet sich „The Viruses“ vorzüglich als Nachschlagewerk. Man darf schon auf das Erscheinen der beiden ersten Bände gespannt sein.

R. ROTT, Tübingen.